

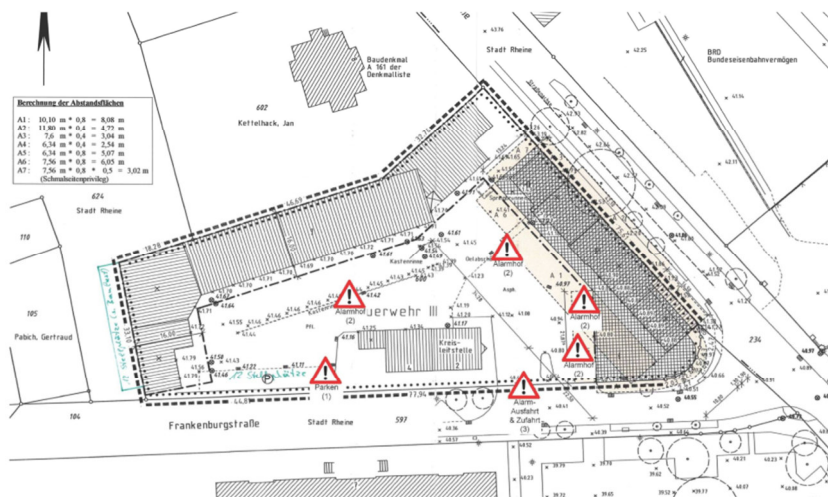
## Vermerk

### Standortuntersuchung Feuer- und Rettungswache links der Ems und Löschzug

Der Brandschutzbedarfsplan 2021 stellte strukturelle und bauliche Mängel fest für die Feuer- und Rettungswache Rheine und den Löschzug links der Ems, Frankenburgstraße 2.

Eine **Machbarkeitsstudie** wurde 2021 in Auftrag gegeben.  
Das Büro **k-Plan AG** erstellte die Studie mit folgenden Ergebnissen:

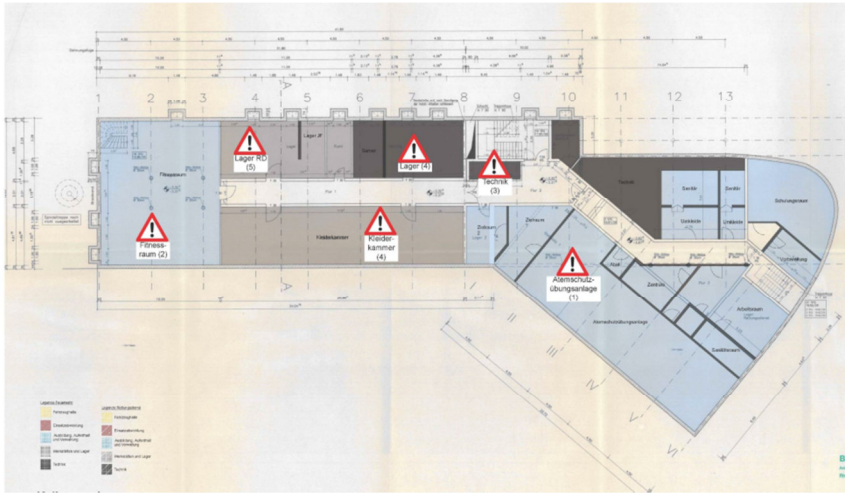
#### **BESTANDSANALYSE FEUER- UND RETTUNGSWACHE FRANKENBURGSTRASSE**



**Baujahr:** 2001  
**Grundstücksgröße:** ca. 2.750 m<sup>2</sup> (ausgemessen, synergetische Flächen mit FF)  
**Besonderheiten:** Das Gebäude wird durch den Hauptamtlichen Brandschutz, sowie durch den Rettungsdienst genutzt. Zusätzlich ist die Atemschutzübungsstrecke an den Kreis Steinfurt vermietet. Die Kreisleitstelle befand sich ebenfalls auf dem Gelände, das Gebäude wurde mittlerweile freigezogen. Die Freiwillige Feuerwehr befindet sich im rückwärtigen Grundstücksbereich. Es gibt eine Zu- und Ausfahrt, welche für alle Funktionen genutzt wird. Das Grundstück ist flächenmäßig vollständig ausgelastet, ist teilweise als Randbebauung umgesetzt und es gibt keine zusätzlichen Erweiterungsflächen. Parkplätze der hauptamtlichen Kräfte befinden sich auf einem externen Parkplatz auf einem gegenüberliegenden Grundstück.

## BESTANDSANALYSE FEUER- UND RETTUNGSWACHE FRANKENBURGSTRASSE

### FAZIT (k-plan):



### HAUPTAMTLICHE FEUERWEHR:

Die vorhandenen Flächen können die notwendigen Funktionen nicht mehr aufnehmen, sodass es an vielen Stellen zu Improvisationen und Mehrfachnutzungen kommt, dadurch wird die Funktionalität stark eingeschränkt.

Es besteht eine Vielzahl von Verstößen gegen die einschlägigen Regelwerke, Technische Regeln für Arbeitsstätten (ASR), Unfallverhütungsvorschriften (UVV), sowie gegen die DIN 14092 Feuerwehrhäuser.

Es resultiert eine Vielzahl von Gesundheitsgefahren, wie zum Beispiel im Bereich der Umkleiden, wo keine Schwarz-Weiß-Trennung umgesetzt werden kann und die Spinde sich in der Fahrzeughalle befinden.

In allen Bereichen, in denen notwendige Verkehrsflächen nicht eingehalten werden können, gibt es Unfallgefahren, sowie im Außenbereich, wo sich die Wege der Alarmkräfte kreuzen.

**Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die Funktionalität der Feuerwehr wieder gewährleisten zu können.**

### RETTUNGSDIENST:

**Es ist davon auszugehen, dass auch im Bereich des Rettungsdienstes Handlungsbedarf besteht. Das Büro K-Plan hat dazu erste Aussagen gemacht, zuständig ist aber der Kreis Steinfurt.**

## **BESTANDSANALYSE** **FREIWILLIGE FEUERWEHR LINKS DER EMS FRANKENBURGSTRASSE**

Baujahr: 1982  
Grundstücksgröße: ca. 3.300 m<sup>2</sup> (ausgemessen, synergetische Flächen mit HFRW)  
Besonderheiten: Das Gebäude wurde als Grenzbebauung direkt auf die Grundstücksgrenze gesetzt. Es befindet sich im rückwärtigen Bereich und teilt sich die Außenflächen mit der HFRW. Es handelt sich um einen eingeschossigen Bau, welcher stark in die Jahre gekommen ist. Erweiterungsflächen stehen nicht zur Verfügung.



## **BESTANDSANALYSE** **FREIWILLIGE FEUERWEHR LINKS DER EMS FRANKENBURGSTRASSE**

### **FAZIT (k-plan):**

Das Gebäude ist stark in die Jahre gekommen und bedarf dringend einer Sanierung und Renovierung.

Die vorhandenen Flächen können die notwendigen Funktionen nicht mehr aufnehmen, sodass es an vielen Stellen zu Improvisationen und Mehrfachnutzungen kommt. Die Funktionalität ist stark eingeschränkt.

Es besteht eine Vielzahl von Verstößen gegen die einschlägigen Regelwerke, Technische Regeln für Arbeitsstätten (ASR), Unfallverhütungsvorschriften (UVV), sowie gegen die DIN 14092 Feuerwehrhäuser.

Es resultiert eine Vielzahl von Gesundheitsgefahren, wie zum Beispiel im Bereich der Umkleiden, wo keine Schwarz-Weiß-Trennung umgesetzt werden kann und die Spinde sich in der Fahrzeughalle befinden.

In allen Bereichen, wo notwendige Verkehrsflächen nicht eingehalten werden können, gibt es Unfallgefahren, sowie im Außenbereich, wo sich die Wege der Alarmkräfte kreuzen.

**Es besteht dringender Handlungsbedarf, um die Funktionalität der Feuerwehr wieder gewährleisten zu können.**

## MACHBARKEITSSTUDIE FAZIT:

Nachdem die Machbarkeitsstudie in allen Bereichen dringenden Handlungsbedarf festgestellt hat, wird empfohlen, mit Hinblick auf die enorme Anzahl an eklatanten Mängeln (die einzelnen Funktionen weichen erheblich von den heutigen Anforderungen ab), neu zu bauen. Eine Sanierung ist nicht vertretbar und nicht wirtschaftlich darstellbar.

Ausreichende Erweiterungsflächen können an dem jetzigen Standort nicht angeboten werden.

Konzeptplanungen für den Erhalt der HF, RD und FF auf dem jetzigen Grundstück Frankenburgstraße 2 zeigten in jeder Variante (Neubau auf dem Grundstück) erhebliche Defizite.

**Die drei Bereiche**

- Hauptamtliche Feuerwehr
- Rettungsdienst
- Freiwillige Feuerwehr links der Ems

**können demnach auf dem vorhandenen Grundstück an der Frankenburgstraße flächenmäßig nicht untergebracht werden. Die vorhandene Fläche an der Frankenburgstraße umfasst 6.055 m<sup>2</sup>.**

Die erforderlichen Grundstücksflächen für die drei Nutzungsbestandteile sind: (bebaute Flächen/Brutto-Grundfläche inkl. Außenanlagen/Freiflächen inkl. Alarmhof und Stellplätze):

HF: Hauptamtliche Feuerwehr	8.040,00 m <sup>2</sup>	davon im Gebäude EG: 2.740,00 m <sup>2</sup>
RD: Rettungsdienst/Rettungswache	4.250,00 m <sup>2</sup>	davon im Gebäude EG: 1.140,00 m <sup>2</sup>
FF: Freiwillige Feuerwehr/Löschzug	2.686,00 m <sup>2</sup>	davon im Gebäude EG: 1.460,00 m <sup>2</sup>
Gesamtbedarf gerundet		davon im Gebäude EG: 5.340,00 m <sup>2</sup>

Um die Feuerwehr zukunftsfähig zu gestalten, müssen die hauptamtliche Feuerwehr, der Rettungsdienst und die freiwillige Feuerwehr links der Ems demnach aufgeteilt werden.

Dazu wurden verschiedene Varianten untersucht, in denen die drei Nutzungsteile in 7 verschiedenen Kombinationen aufgeteilt wurden.

Diese Varianten stellen fest, in welcher Größenordnung ein neues Grundstück gesucht werden muss. Ein wichtiger Faktor ist hierbei u. a. die Verfügbarkeit und Lage im Stadtbereich (Erreichbarkeit des Grundstückes).

Dabei entfiel der **Standort Neuenkirchener Straße 350; Straßenmeisterei**, wegen zu langer Fahrzeiten für die FF, FW+RW. Der Standort soll lt. Orgakom verworfen werden.

Unter diesen Aspekten wurden verschiedene Flächen im Nahbereich untersucht, die vom Suchradius her grundsätzlich für einen Feuerwehrstandort geeignet wären. Die untersuchten Flächen kamen aus den unterschiedlichen Gründen nicht in Betracht: Eigentümer haben einen Verkauf abgelehnt, da man andere Verwendungen für die Flächen hat oder die Fläche ist zu klein.

## STELLUNGNAHME FEUERWEHR RHEINE ZUR AUFTEILUNG DER NUTZUNGSBESTANDTEILE

Eine Trennung von **HF und RW** verursacht viele Nachteile (Zitat).

“Trennung HF und RW für den Kernstandort macht alle Vorteile einer FuRW zunichte:

- keine flexible Funktionsbesetzung mehr möglich, damit **höhere Ausfallzeiten der Rettungsmittel** zur Folge

- bislang werden die Funktionen bei zu hohem Einsatzaufkommen durchgetauscht um vor Überlastung zu schützen, dies wäre nur noch bedingt möglich, damit ggf. Ändern des Schichtmodells nötig mit den Folgen „**Steigerung Personalausfallfaktor**“ und „**Personalabwanderung!**“
  - deutlich mehr Aufwand mit Aus- und Fortbildungsplanung und damit letztendlich Erhöhung des Personalausfallfaktors
  - massive Steigerung an Logistikaufwand und damit Erhöhung **der Personal- und Transportkapazitäten** notwendig
  - massive **Einschnitte in der Mitarbeiterführung**, da durch Schicht- und Führungsstruktur bei einer räumlichen Trennung nur noch minimaler Kontakt innerhalb der WA möglich ist.
- Neuer RD-Standort in Abhängigkeit der Rettungsdienstbedarfsplanung des Kreises, damit Zustimmung notwendig.
- Trennung von FF und HF macht eine **Anpassung der Alarm- und Ausrückordnung** notwendig. Bislang besetzt die HF während der Kernarbeitszeiten des Tagesdienstes Fahrzeuge, die danach von der FF besetzt werden. Dies ist bei getrennten Standorten von FF und HF so nicht mehr möglich, damit Anpassung der AAO notwendig und ggf. **häufigere Alarmierung der FF**“

**Daher wird von der Feuerwehr der Stadt Rheine folgende Variante vorgeschlagen:**

<u>Beurteilung Variante</u>		
<b>FF</b> – Neu und Umbau Frankenburgstraße	- +	<b>HF+RW benötigen neue Fläche &lt;10.700m<sup>2</sup></b> in Abhängigkeit von Brandschutz- und Rettungsdienstbedarfsplan neuer und bestehender RD-Standort (Aufteilung der Rettungsmittel und Krankentransportmittel) in <b>Abhängigkeit der Rettungsdienstbedarfsplanung</b> des Kreises, damit Zustimmung notwendig, jedoch durchaus sinnvoll daher wahrscheinlicher!
<b>RW</b> – verbleibt zum Teil an Frankenburgstraße	+	Interesse des Kreises an angeschlossenem Katastrophenschutzlager wurde angemeldet!
<b>HF+RW</b> an neuem Standort	+	ADAC hat ebenfalls Interesse bekundet, an einen pot. neuen Standort mitzugehen
	o	Umbau im Bestand für FF nur zum Teil notwendig, Neubauanteile deutlich wirtschaftlicher! - großes Bestandsgebäude müsste im EG-Bereich noch deutlich vergrößert werden, um die Bedürfnisse einer FF umzusetzen (Anpassung der Laufwege, Schwarz-Weißtrennung, Spindräume, Anzahl und Größe der Fahrzeugstellplätze)
	o	Trennung von FF und HF macht eine <b>Anpassung der Alarm- und Ausrückordnung</b> notwendig
	+	Bislang besetzt die HF während der Kernarbeitszeiten des Tagesdienstes Fahrzeuge, die danach von der FF besetzt werden. Dies ist bei getrennten Standorten von FF und HF
	++	nicht mehr möglich, damit Anpassung der AAO notwendig und ggf. <b>häufigere Alarmierung der FF</b>
		Verteilung von zwei Einheiten des Brandschutzes in die Fläche, lässt eine <b>Verbesserung hinsichtlich der Erreichungsgrade</b> erwarten.
		<b>bietet die größte Flexibilität, auch langfristig um auf zukünftige Veränderungen adäquat reagieren zu können → damit langfristig sinnvolle Variante!</b>

## ORGAKOM UNTERSUCHUNGEN STANDORTOPTIONEN

Das Büro Orgakom wurde beauftragt, verschiedene Standorte im Brandschutz zu untersuchen.

Orgakom empfiehlt zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft, den Neubau einer Feuer- und Rettungswache gem. DIN 14092 mit einer 15-zügigen Fahrzeughalle. Ebenso sollte das Feuerwehrgerätehaus/ Löschzug links der Ems entweder am jetzigen Standort, Frankenburgstraße 2 oder an einem Alternativstandort für den Neubau errichtet werden.

Orgakom erhielt den Auftrag, die Standortsuche über die Parameter Fahrzeitsimulationen festzulegen. Entsprechend der genannten Standortoptionen wurden für insgesamt 4 Varianten mit folgendem Ergebnis Fahrzeitsimulationen durchgeführt und bewertet:

### **Eingeschränkt empfohlen wird:**

FRW	Frankenburgstraße	LZ LdE	Berbomstiege	+
-----	-------------------	--------	--------------	---

### **Empfohlen wird:**

:

FRW	Berbomstiege	LZ LdE	Frankenburgstraße	++
-----	--------------	--------	-------------------	----

Unter Berücksichtigung aller oben genannter Aspekte fällt die Wahl für einen Neubau für die Hauptamtliche Feuerwehr und den Rettungsdienst auf das Grundstück an der Berbomstiege (siehe Anlage Lageplan). Ein Teil des Rettungsdienstes verbleibt an dem Standort Frankenburgstraße.

Die Freiwillige Feuerwehr wird am Standort Frankenburgstraße verbleiben. Es erfolgt ein Neu- und Umbau.

zusammengestellt:

Im Auftrag

Bauer  
Hochbau

Anlagen:

Lageplan Grundstück Berbomstiege  
Standortanalyse der Firma ORGAKOM